



Press Release / Pressemitteilung

Adolf Luther / Julio Le Parc

HLHE DIALOG: Interaktive Erfahrungsräume

Haus Lange Haus Esters, Kaiser Wilhelm Museum, Krefeld | 15. Mai – 25. September 2022

Eröffnung Adolf Luther: 15. Mai 2022, 12 Uhr

Eröffnung Julio Le Parc: 15. Mai 2022, 11 Uhr

Pressekonferenz: 12. Mai 2022, 15 Uhr in Haus Lange Haus Esters, Krefeld

In einem Ausstellungsdialoq zwischen Haus Lange und Haus Esters treffen unter dem Leitmotiv *Interaktive Erfahrungsräume* zwei visionäre Positionen der kinetischen Kunst der 1960er Jahre aus zwei Kontinenten aufeinander: Mit dem Krefelder Künstler Adolf Luther und dem französisch-argentinischen Künstler Julio Le Parc wird die Kunst der geometrischen Abstraktion im Raum als internationales Phänomen präsentiert, deutsche Kunstgeschichte um französische ergänzt. Im Fokus beider Ausstellungen steht der neuartige Einbezug der Besucher*innen. Beiden Künstlern gelingt es, die Grenzen zwischen Kunst und Betrachter*innen aufzubrechen, indem sie aktive Partizipation fordern und die subjektive Wahrnehmung maßgeblicher Bestandteil der Werke ist. Dadurch wird auch die gesellschaftspolitische Dimension ihrer künstlerischen Arbeit deutlich, denn im Zentrum ihrer Werke steht stets der Mensch und sein Umgang mit ihren Werken.

1961 ist das immaterielle Zentrum einer Ausstellung in Haus Lange ein weißer Raum. Yves Klein „malt“ in seiner legendären letzten Schau vor seinem frühen Tod Bilder mit Feuer, streicht einen kleinen Raum komplett in weißer Farbe. Die Besucher*innen tauchen ein in „Le Vide“ (Die Leere) – darunter auch der Krefelder Künstler Adolf Luther. Länger sucht er bereits nach einer künstlerischen Methode der Sichtbarmachung der Realität. Kurz darauf findet auch er sie im Immateriellen: dem Aufscheinen des Lichts. Zeitgleich betreibt der in Argentinien geborene Künstler Julio Le Parc künstlerische Experimente, um vom statischen Bild als Einheit gegenüber den Betrachter*innen Abstand zu nehmen – einen Weg dahin findet er im Medium Licht. Aus unterschiedlichen Kontexten und Richtungen kommen beide Künstler zum gleichen Medium und schaffen Arbeiten, die traditionelle Kunstkonventionen hinterfragen.

Die Würdigung der wegweisenden Arbeit des als Jurist ausgebildeten künstlerischen Autodidakten Adolf Luther (1912, Krefeld-Uerdingen – 1990, Krefeld) in seiner Heimatstadt Krefeld und in den für ihn wichtigen Mies van der Rohe Häusern war der Ausgangspunkt des Ausstellungsduos. Julio Le Parc (*1928, Mendoza, Argentinien, lebt in Paris) nimmt mit seinem Schaffen im Feld der kinetischen, installativen Kunst eine Vorreiter-Rolle in der Aktualisierung der konkreten Kunst seit den 1960er Jahren ein, ist einer der bedeutendsten Künstler*innen Frankreichs und stellte schon früh in seiner Karriere im Rheinland aus.

Kunstmuseen Krefeld

Kaiser Wilhelm Museum Haus Lange Haus Esters

Joseph-Beuys-Platz 1
D-47798 Krefeld

kunstmuseen@krefeld.de
T +49 (0)2151 97558 0
F +49 (0)2151 97558 222
www.kunstmuseenkrefeld.de





Katia Baudin, Direktorin der Kunstmuseen Krefeld und Kuratorin des Ausstellungsduos betont: „Durch die interaktiven Ausstellungen von Luther und Le Parc werden die ehemaligen Wohnhäuser Haus Lange und Haus Esters wieder ein lebendiger Ort der Begegnung. Die Kunstwerke werfen zudem hochaktuelle Themen, wie das Spektakel, Demokratie der Kunst, Subjektivität und Wahrnehmung bis hin zum virtuellen Raum auf.“ Die Kunstmuseen Krefeld sind überaus dankbar für die Förderungen der Sparkassen-Kulturstiftung Krefeld, der Sparkassen-Kulturstiftung Rheinland, der Rudolf Augstein Stiftung sowie der französischen und argentinischen Botschaft.

Vermittlungsprogramm

Zu beiden Ausstellungen wird ein umfangreiches Vermittlungsprogramm angeboten, das neben klassischen Formaten auf partizipative, interdisziplinäre und transkulturelle Elemente setzt: Von Führungen mit Spezialist*innen aus den Bereichen Physik, Elektrotechnik und Informatik über einen deutsch-französischen Dialog mit der Partnerstadt Krefelds, Dünkirchen, bis hin zu der Initiierung eines Jugendprojekts unter dem Motto „Open Space“ und vieles mehr.

Ausstellungsguide

Ein ausführliches Begleitheft wird zur Verfügung gestellt werden.

Katalog

Anlässlich der zwei Ausstellungen werden Kataloge in deutscher und englischer Sprache erscheinen.

Kuratorin, Adolf Luther / Julio Le Parc

Katia Baudin, Direktorin Kunstmuseen Krefeld

Co-Kuratorin, Adolf Luther

Dr. Magdalena Broska, Direktorin Adolf-Luther-Stiftung

Kuratorische Projektleitung, Adolf Luther / Julio Le Parc

Juliane Duft, Wissenschaftliche Referentin, Kunstmuseen Krefeld

assistent von Amelie Gappa, Kunstmuseen Krefeld

Kunstvermittlung

Thomas Janzen, Kunstmuseen Krefeld



Adolf Luther Interaktive Erfahrungsräume

Haus Esters, Krefeld | 15. Mai – 25. September 2022

Die Kunstmuseen Krefeld beleuchten die Radikalität und Aktualität der Kunst von Adolf Luther (1912, Krefeld-Uerdingen – 1990, Krefeld) mit einer Einzelausstellung in Haus Esters neu. An vielen Orten in Krefeld prägt Luther mit seiner Kunst den öffentlichen Raum, wie beispielsweise mit den Glaslinsen auf dem Ostwall. Seine Bekanntheit ist national wie international dank großer architektonischer Arbeiten wie der Sphären-Decke für das Bundeskanzleramt in Bonn und Installationen wie im Garten des Frankfurter Städelmuseums.

Lichtrealität erfahrbar machen

Adolf Luther suchte nach der Sichtbarmachung des konkreten Lichts mit seinen physikalisch-naturwissenschaftlichen Eigenschaften. Die Lichtrealität war für ihn eine Gegenwelt zur menschlichen Realität. Der ZERO-Zeitgenosse schuf so ein eigenwilliges Werk aus Objekten, Installationen, Integrationen in Architekturen und städtebaulichen Modellen aus Spiegeln, Acrylglas-Linsen – und Licht. Für das Jahr 2000 plante er, die dunkle Seite des Mondes mit einem Spiegel zu beleuchten. Luthers künstlerische Arbeit ebnete den Weg für die Praxis von herausragenden Gegenwarts-künstler*innen wie Angela Bulloch, Olafur Eliasson, Alicja Kwade oder Tomás Saraceno. Sie verbinden in ihrer Arbeit ebenfalls Naturwissenschaft eng mit ästhetischer Wahrnehmung, um das „abstrakte“ Wesen der Wirklichkeit sinnlich erfahrbar werden zu lassen.

Instrumente zur Wahrnehmung: Spiegelungen der Betrachtenden in ihrer Umwelt

Die Schau hebt hervor, wie der Krefelder Künstler mit seinen Objekten und Architektur-Integrationen Erfahrungsräume schafft, deren Zentrum der Mensch ist. Die materielle Präsenz seiner Spiegel- und Glas-Objekte ist für ihn weitaus weniger wichtig als das Licht, das sie als „Instrumente zur Wahrnehmung“ einfangen und bündeln. Bei seinem radikalen Werk „Flaschenschlagen“, das im KWM zu sehen sein wird, steht die aktive Teilhabe der Besucher*innen und die Prozesshaftigkeit im Fokus, indem man dazu aufgefordert wird Glasflaschen an eine Wand zu werfen – zurück bleibt ein über die Ausstellung wachsender schimmernder Scherbenhaufen. Auch Luthers spiegelnde Arbeiten beziehen die Betrachtenden direkt mit ein. In jeder Linse, jedem Spiegel zeigt sich ihre individuelle, flüchtige Realität, gleichzeitig werden sie durch die Spiegelung wesentlicher Bestandteil der Kunstwerke. In Referenz auf moderne Ideen wie etwa von Ludwig Mies van der Rohe steht Glas für Luther für eine demokratische Transparenz. In der Interaktion der Betrachtenden mit dem Licht realisiert sich für ihn ein emanzipatorisches Ideal von Kunst. Leben ist für Luther ein „Versuch mit allen möglichen Risiken“ – so ist auch seine Kunst eine Reihe von offenen Experimenten, die nichts von ihrer Aktualität verlieren.

Luthers Kunst als interaktive Raumkunst in Krefeld erlebbar machen

Die Kunstmuseen Krefeld widmen sich in enger Zusammenarbeit mit der Adolf-Luther-Stiftung Luthers Vorstellung von einem kinetischen Gesamtkunstwerk. „Die Ausstellung wirft eine neue

Kunstmuseen Krefeld

Kaiser Wilhelm Museum Haus Lange Haus Esters



Perspektive auf den Künstler, bei der die Architektur von Haus Esters eine entscheidende Rolle spielt. Luthers Werke im Zusammenspiel mit den lichtdurchfluteten, fließenden Räumen von Haus Esters wirken wie Katalysatoren, um sich selbst wahrzunehmen und ermöglichen den Besucher*innen eine aktive Teilhabe in der Ausstellung“, betont die Direktorin der Kunstmuseen Krefeld und Kuratorin der Ausstellung Katia Baudin. Viele von Luthers Objekten dürfen benutzt werden. Betrachter*innen können beispielsweise den Prozess des Lichts mitbeeinflussen. In einem sehr sensiblen Umgang mit den Räumlichkeiten entsteht somit ein interaktives Kunsterlebnis.



Julio Le Parc Interaktive Erfahrungsräume

Haus Lange, Kaiser Wilhelm Museum, Krefeld | 15. Mai – 25. September 2022

Mit seiner ersten großen institutionellen Einzelausstellung in Deutschland seit 1972 entdecken die Kunstmuseen Krefeld Julio Le Parc (*1928, Mendoza, Argentinien, lebt in Paris), Mitbegründer der Künstlergruppe G.R.A.V, wieder. Ob Bild, Spiel oder Lichtskulptur – im Mittelpunkt von Julio Le Parcs künstlerischem Interesse steht der Mensch als wahrnehmendes und soziales Wesen. Die Ausstellung folgt dem Werk von Le Parc seit den 1960ern bis zu jüngsten Licht- und Virtual Reality Arbeiten entlang der Frage, wie seine Kunst die aktive Teilnahme der Betrachtenden einfordert und damit die Grenzen zwischen Kunstwerk und Betrachter*innen auflöst. Katia Baudin, Direktorin und Kuratorin der Ausstellung, betont „Julio Le Parcs radikale Ansätze sind noch immer hochaktuell. Sie werfen einen frischen Blick auf das Erbe der südamerikanischen und europäischen Avantgarde und definieren die Rolle der Kunst in der Gesellschaft neu.“

Wiederentdeckung eines bedeutenden Lichtkunst-Pioniers

Le Parc kam 1958 als Kunststudent mittels eines Stipendiums nach Paris – bis heute lebt und arbeitet er dort mit einem hohen Alter von 93 Jahren und prägte die Kunst nachhaltig. 1960 gründete er u.a. mit François Morellet die Künstlergruppe Groupe de Recherche d'Art Visuel (G.R.A.V.). Le Parcs frühes Werk ist von Victor Vasarely, der südamerikanischen geometrisch-abstrakten Kunst und der Op-Art geprägt. 1966 gewinnt er den Großen internationalen Preis für Malerei der 33. Biennale in Venedig. Seine heute bekanntesten Kunstwerke verändern und dynamisieren den Raum, sind lebendige Reliefs und immersive Installationen. Sie beziehen einfache Methoden wie kontemporäre Technologien ein. In den letzten Jahren erlebte sein bahnbrechendes Oeuvre eine Wiederentdeckung durch wichtige Ausstellungen in der Serpentine Gallery, London (2014) im Palais de Tokyo, Paris (2013) sowie im Met Breuer, New York (2018), die seine Aktualität für die heutige Generation und die Kunstpraxis sichtbar machten.

Von Kunst auf der Straße, Ballspielen und Labyrinthen bis hin zu Lichträumen

Die Ausstellung in Haus Lange und im KWM entsteht in enger Zusammenarbeit mit dem Künstler und seinem Studio. Sie schlägt einen Bogen von den radikalen früheren Arbeiten mit G.R.A.V. bis hin zu seinen poetischen Lichtarbeiten. Es wird deutlich, wie Le Parc ständig daran arbeitet, neue Beziehungen zwischen den Kunstwerken und den Betrachter*innen zu schaffen, indem sie aktive Teilnehmer*innen einer dynamischen Erfahrung werden. In Haus Lange wird ein interaktiver Parcours die verschiedenen Aspekte der Teilhabe in Le Parcs Arbeiten präsentieren. Die Ausstellungsräume verwandeln sich in einem labyrinthischen Erlebnisparcours voller Überraschungen mit kinetischen Objekten, Spielen, Umfragen und Räumen. Seit den 1960er Jahren experimentiert Le Parc mit Mobiles, reflektiertem Licht, Spiegeln, geometrischen Installationen – generell Formen, die Bewegung und den Zufall einfangen. Arbeiten wie die Spiele und Fragebögen funktionieren wie Gesellschaftsspiele und befördern die Interaktionen zwischen Menschen. Die spielerischen Arbeiten besitzen oft



eine gesellschaftspolitische Dimension, die die Rolle der Kunst und das Kunstsystem allgemein hinterfragen.

Im Kaiser Wilhelm Museum setzt sich die Schau mit einer immersiven Präsentation der großformatigen Gemälde und den raumgreifenden Lichtinstallationen, für die der Künstler international bekannt ist, fort. Die weiteren Säle des zweiten Obergeschosses kontextualisieren die Fragestellungen von Le Parc und Luther im Spiegel der Sammlung. Anhand des reichen Bestandes der Kunstmuseen Krefeld können Besucher*innen weitere künstlerische Auseinandersetzungen mit Kinetik und Op Art, mit geometrischer Abstraktion, Licht, Bewegung und der Einbeziehung der Betrachter*innen in Werken von Vorläufern, Weggefährten sowie jüngere Positionen entdecken.

Kunst ohne Barrieren – Le Parcs politische Motivation

Le Parc ebnete den Weg für die „Esthétique relationnelle“ (Nicolas Bourriaud) der 90er Jahre und Künstler wie Tobias Rehberger, Andrea Zittel oder Rirkrit Tiravanija, die Alltagssituationen im Museum erschaffen, die Rolle des Künstlers und Identität des White Cubes hinterfragen und die Betrachter*innen aktiv miteinbeziehen.

In der Interaktivität und dem Experiment-Charakter seiner Kunst zeigt sich die Innovation und der politische Anspruch von Le Parc. Als Verfechter der Menschenrechte und Marxist kämpfte er in zahlreichen antifaschistischen Projekten gegen die Diktatur in Lateinamerika. Seine Arbeiten verbinden seine Vorstellungen von politischer Teilhabe mit ästhetischer Erfahrung. Seine radikalen Ansätze formulierte er in zahlreichen Texten und Manifesten. „Generell habe ich in meinen Experimenten versucht, ein anderes Verhalten bei den Zuschauern zu provozieren [...], um Passivität, Abhängigkeit und ideologische Konditionierung zu bekämpfen, indem ich Fähigkeiten der Reflexion, des Vergleichs, der Analyse, der Kreation und der Aktion entwickle“, erklärt Le Parc. Das Kunstwerk wird demystifiziert und als Experiment allen zugänglich. Es soll die Zuschauer*innen befreien und löst durch die Partizipation ein positives Kunsterlebnis aus in einem Klima der Kommunikation und Interaktion. Nun ermöglicht die ambitionierte und facettenreiche Schau von Le Parc in Krefeld, den Besucher*innen an seiner großzügigen Vision der Kunst teilzuhaben.

KUNSTMUSEEN

Die Kunstmuseen Krefeld danken allen Förderern und Sponsoren für ihre großartige Unterstützung



Besuch
Kaiser Wilhelm Museum
Joseph-Beuys-Platz 1
47798 Krefeld
Di-Do, So 11-17 Uhr
Fr-Sa 11-18 Uhr

Haus Lange Haus Esters
Wilhelmshofallee 91-97
47800 Krefeld
Di-Do, So 11-17 Uhr
Fr-Sa 11-18 Uhr

Zu Sonderöffnungszeiten an Feiertagen
siehe www.kunstmuseenkrefeld.de

Die Kunstmuseen sind eine Kultureinrichtung
der Stadt Krefeld.

Pressekontakt
Kathrin Luz Communication, Köln
T +49 (0) 171 3102472
kl@luz-communication.de

Juliane Duft
Kunstmuseen Krefeld
T +49 (0)2151 97558-118
juliane.duft@krefeld.de

<https://kunstmuseenkrefeld.de/de/Press>

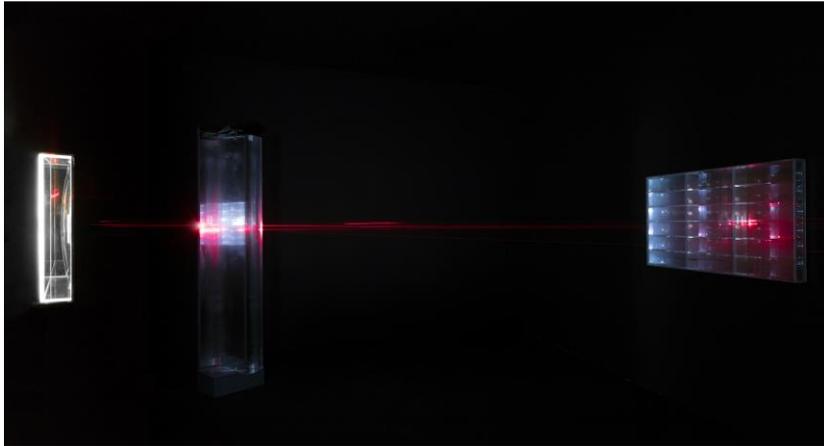
Kunstmuseen Krefeld

Kaiser Wilhelm Museum Haus Lange Haus Esters

KWHLH

Auswahl der Pressebilder

Adolf Luther



Adolf Luther, *Laserraum*, 1970

Drehende Plexiglasstele, Laserkanonen

Maße variabel

© VG Bild-Kunst, Bonn 2022, Foto: Markus Wörgötter, mumok Wien



Adolf Luther, *Fokussierender Raum*, 1968

Holz, Metall, Kunststoff, Gummi, Elektronik, Strahler, Leuchtmittel, Motor, Nebelmaschine

270 x 225 x 225 cm

© VG Bild-Kunst, Bonn 2022 / Archiv Adolf-Luther-Stiftung

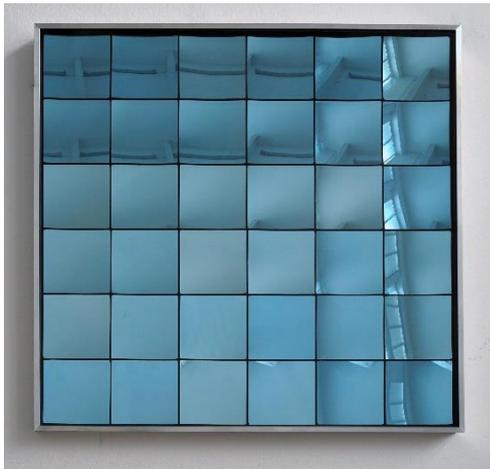
Kunstmuseen Krefeld

Kaiser Wilhelm Museum Haus Lange Haus Esters

KUNSTHAUS



Adolf Luther, *Lichtschleuse*, 1965
Glas, Aluminium, Stahl
38 x 54,4 x 18 cm
© VG Bild-Kunst, Bonn 2022 / Archiv Adolf-Luther-Stiftung



Adolf Luther, *Hohlspiegelobjekt*, 1968
Hohlspiegel, Aluminiumrahmen, Plexiglasscheibe, Holz
76,5 x 76,5 x 4,5 cm
© VG Bild-Kunst, Bonn 2022 / Archiv Adolf-Luther-Stiftung

KWHLH



Adolf Luther, *Aktion Flaschenzerschlagen*, 1961/1968

Eisenplatte, Stroboskop, Glasflaschen

Maße variabel

Ausstellungsansicht ZERO, 2018, Museum of Old and New Art (MONA), Hobart, Australien

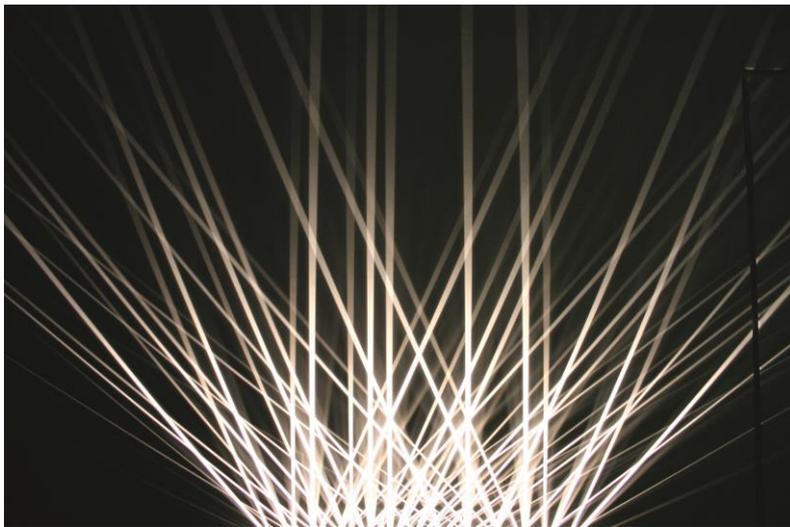
© VG Bild-Kunst, Bonn 2022, Foto: Jesse Hunniford, Courtesy MONA

KUNSTWERKE

Julio Le Parc



Julio Le Parc, *Continuel lumière cylindre*, 1962-2012
Holz, Stahl, Motor, Licht
Ø 400 x 90 cm
© VG Bild-Kunst, Bonn 2022, Foto: A. Amarin



Julio Le Parc, *Lumière alternée*, 1967-1993
Motor, Licht
123,5 x 123,5 x 20 cm
© VG Bild-Kunst, Bonn 2022 / Atelier Le Parc

Kunstmuseen Krefeld

Kaiser Wilhelm Museum Haus Lange Haus Esters

WILHE



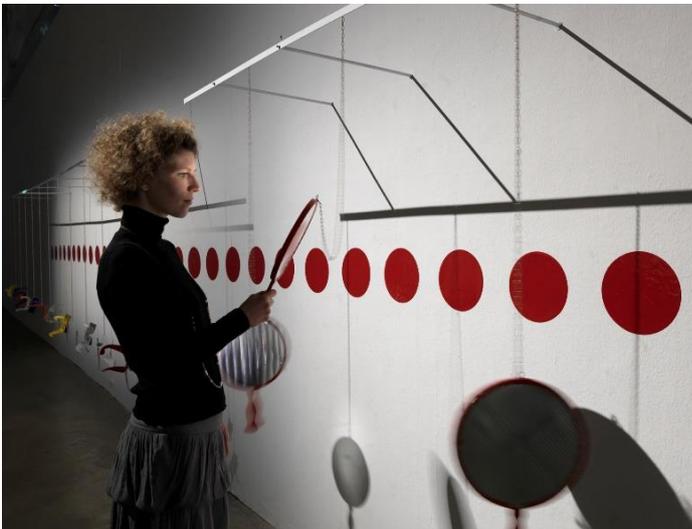
Julio Le Parc, *Jeu-enquête Faites tomber les myths* (Stürzt die Mythen), 1969

Holz, Farbe, Motor, Musikkasten

250 x 500 x 400 cm

Ausstellungsansicht Serpentine Gallery, London 2014

© VG Bild-Kunst, Bonn 2022, Foto: Sylvain Deleu



Julio Le Parc, *Doubles Miroirs*, 1966

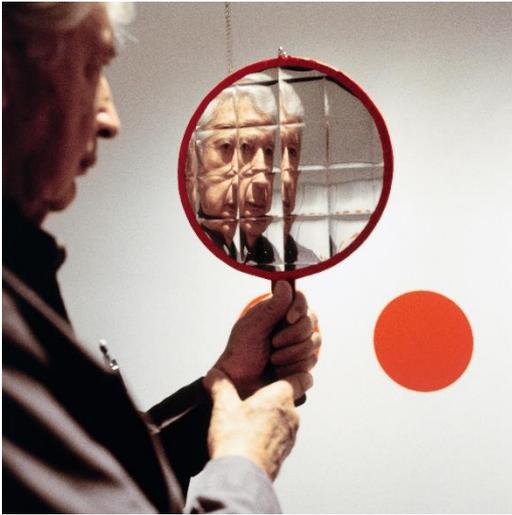
Ausstellungsansicht Palais de Tokyo, Paris 2013

© VG Bild-Kunst, Bonn 2022, Foto: A. Amarin

Kunstmuseen Krefeld

Kaiser Wilhelm Museum Haus Lange Haus Esters

KUNSTWERKE



Julio Le Parc mit *Double Miroir* (Detail)

© VG Bild-Kunst, Bonn 2022, Foto: Adrian Fritschi, Courtesy Daros Latinamerica Collection

Kunstmuseen Krefeld

Kaiser Wilhelm Museum Haus Lange Haus Esters